

Welt am Abend



Nr. 80

Freitag, 24. Jänner

Jahrgang 1947

Seite 2

Von Abend zu Abend

Jugend und Humanität

In einem Schweizer Verlag ist eine Neuausgabe des berühmten Jugendbuches „Daheim“ (En famille) von Hektor Malot in einer zeitgemäßen Bearbeitung erschienen. Damit gewinnt auch die in deutscher Sprache lesende Jugend — hoffentlich auch bei uns — wieder ein Buch, das ihr mit einer spannenden Handlung auch ein Stück Kulturgeschichte von der Idylle der Kutschenzeit bis zum Aufstieg der technischen Industrie vermittelt und das außerdem auch noch in den jugendlichen Herzen das Gefühl für Sozialität weckt. Ein Schweizer Beurteiler schreibt zur Neuausgabe Malots: „So können in unserer suchenden Jugend durch die Vermittlung so geeigneten Stoffes der Sinn und das Verständnis für die realen und moralisch doch so bedeutungsvollen sozialen Weiterungen unserer Zivilisation behutsam geweckt und gefestigt werden.“ Gewiß, darauf kommt es an. Uns täte eine Jugendliteratur dieses Geistes dringend not, weil unsere Jugend durchaus im Karl-May-Sinne erzogen wurde und noch immer damit gefüttert wird, wie die kürzlich erfolgte Aufführung einer Dramatisierung Karl Mays zeigt. Man kann nur immer wieder betonen, nicht die Jugend ist schuld, wenn sie sich in einem asozialen Abenteuerertum und einem falschen Heroismus gefällt, sondern die Erzieher sind schuld, von den Lehrern über die Schriftsteller bis zu den Verlegern, die ihr immer wieder die Karl-May-Ideale in Original und in Verwässerung vorsetzen. Nirgendwo in unserer Jugendliteratur von heute sind auch nur Ansätze zu einer Hinlenkung der jungen Menschen zum Geist der Humanität zu entdecken. Bücher, wie die von Hektor Malot oder die von Edmondo de Amici, geben der Jugend die innere Erregung, deren sie bedarf, wecken in ihr aber auch den Funken für das Menschliche. Auch unsere Jugend muß daran teilhaben, sonst verflackert sie ziellos in einer motorisierten Heldenromantik. Das ist keine Sache der Literatur oder der Pädagogik. Vielmehr hängt unsere ganze Zukunft davon ab, was wir in den Herzen der jungen Menschen gerade während ihrer empfänglichsten Zeit aussäen und erwecken. homo